Die Lutherbibel und ihre Revisionen

Christian Herrmann

Martin Luthers Übersetzung ist nicht die erste deutsche Bibelübersetzung. Aber keine andere bietet einen so wirkungsvollen Text. Martin Luthers Leistung besteht nicht nur darin, dass er das Neue Testament aus dem griechischen Grundtext übersetzt statt aus der lateinischen Vulgata. Es gelingt ihm auch, den Bibeltext in einer treffenden und volksnahen Sprache wiederzugeben und theologisch auf den Punkt zu bringen. Seine Übersetzung verbindet Treue zum Urtext, Verständlichkeit der Sprache und theologische Wahrheit in einzigartiger Weise.
Die Geschichte der Lutherbibel ist eine Geschichte ihrer Bearbeitungen – von Martin Luther selbst bis heute. Die Württembergische Bibelanstalt und nachfolgend die Deutsche Bibelgesellschaft haben einen wichtigen Teil der kirchenamtlichen Revisionen mit ihren Bibelausgaben begleitet. Unter einer Revision versteht man die Anpassung des Luthertextes an die deutsche Rechtschreibung und Sprachentwicklung sowie an die Ergebnisse der Bibelwissenschaft, ohne die Eigenart der Lutherübersetzung dadurch zu verändern.

Das Newe Testament Deutzsch. Vuittemberg 1522 / Faksimile des im Besitz der Universitätsbibliothek Halle/Saale befindlichen Originals. – Witten, Berlin: Cansteinsche Bibelanstalt, 1972. – 444 Bl., 7 S.

Württembergische Landesbibliothek: Bb deutsch 1522 03

Die erste auf den Markt kommende Ausgabe der deutschen Bibelübersetzung Luthers ist das Septembertestament (Wittenberg, September 1522). Theologische Zuspitzungen finden sich einerseits in den Beigaben: Vorreden, Randkommentare, Illustrationen. Andererseits ergänzt Luther gelegentlich Wörter über den Urtext hinaus, um den Sinn zu verdeutlichen. So steht in Römer 3,20: »Denn durch das gesetz / kompt nur erkentnis der sund«. Das »nur« fehlt in späteren Ausgaben. Luther arbeitet bis zum Tod an seiner Übersetzung. Denn er weiß, dass das Schrift gewordene Wort Gottes für das Entstehen und Bestehen des Glaubens von grundlegender Bedeutung ist.

Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft: Deudsch / Auffs new zugericht. Martin Luther. – Faksimile der Ausgabe Wittenberg: Lufft, 1545. – Stuttgart: Württ. Bibelanstalt, 1967. – CCCL, CCCCXI Bl., VII S.

Württembergische Landesbibliothek: Ba deutsch 1545 01

Die Württembergische Bibelanstalt bringt 1967 ein mit einem Nachwort des früheren Direktors der Landesbibliothek, Wilhelm Hoffmann (1901–1986), versehenes und gegenüber dem Original verkleinertes Faksimile heraus. Es bietet die sogenannte »Ausgabe letzter Hand«. Weitere Bearbeitungen an den Paulusbriefen aus dem Jahr 1544 gelangen erst in die Ausgabe von 1546 und geben Luthers Anliegen gut wieder. So heißt es in Römer 5,12: »vnd ist also der Tod zu allen Menschen durch gedrungen / die weil sie alle Sünder sind«. Dadurch betont Luther den umfassenden Charakter der Sünde gegenüber den Tatsünden, die in der Ausgabe von 1545 gemeint sind: »die weil sie alle gesündigt haben«.

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments: nach der Teutschen Ubersetzung Martin Luthers ... / Luther, Martin (Übers.). Nebst einer Vorrede ... Carl Hildebrands von Canstein. – Die V. Aufl. Halle, 1716. – 14, 1079, 308 S.

Württembergische Landesbibliothek: B deutsch 1716 02

Baron von Canstein (1667–1719) stiftet 1710 die Bibelanstalt in Halle an der Saale. Sein Anliegen ist, im Sinne des Pietismus »Gottes wort denen armen zur erbauung um einen geringen preis in die hände zu bringen« (Vorrede). Inhaltlich wird trotz Berufung auf Luther, aber gegen dessen Intention der Akzent auf die Heiligung und die Vermeidung der Tatsünden (Plural!) gelegt. So heißt es Römer 6,17: »daß ihr knechte der sünden gewesen seyd, / aber nun gehorsam worden von hertzen«.

C. W. Krafft, Darf Luthers Bibel-Uebersetzung durch Bibelgesellschaften revidirt werden / Eine Frage. – Straßburg: bei Treuttel u. a., 1846. – 69 S.

Deutsche Bibelgesellschaft: Nachlass Theodor Josenhans

Johannes Josenhans (1822–1895), von Beruf Kaufmann, ist als Kassierer der Württembergischen Bibelanstalt tätig. Aus dem Nachlass seines Sohnes Theodor Josenhans (1859-1927) ist diverses Schrifttum zur Kontroverse um die Möglichkeit und Methode der Lutherbibel-Revision überliefert. In Tabellen werden die Textänderungen in Straßburger und Halleschen Lutherbibeln aufgelistet. Das Problem besteht in dem Wunsch, einen einheitlichen, von allen Bibelgesellschaften gedruckten Text zu schaffen, der zugleich von den landeskirchlichen Behörden anerkannt wird.

Zum

Andenken

an die

Mitarbeit

bei der Herausgabe.

Mai 1892.

Eingebundenes Schmuckblatt für die Mitarbeiter der Revision von 1892

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments / nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers. Durchgesehen im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz. – Erste Aufl. Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1892. – 896, 140, 297, 10 S. und 7 Karten.

Deutsche Bibelgesellschaft: Nachlass Theodor Josenhans

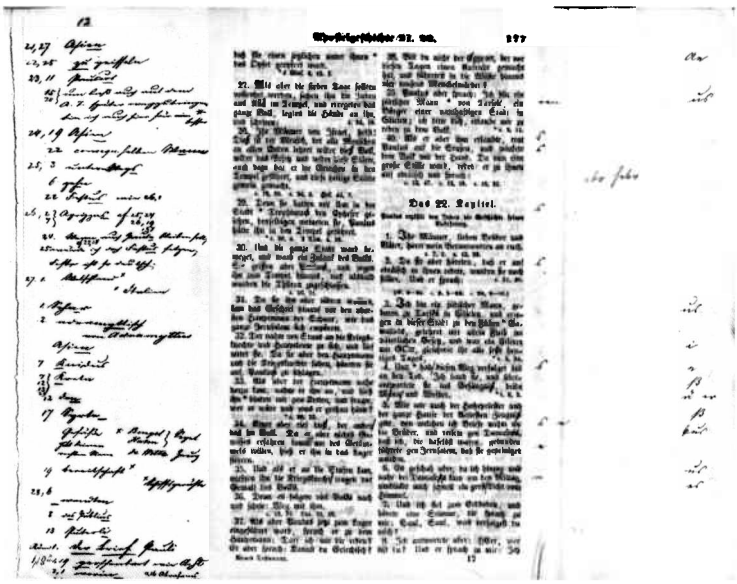
Angesichts der Vielzahl voneinander abweichender Lutherbibeln beschließt die Konferenz der Landeskirchen, eine einheitliche und für den Bibeldruck verbindliche Revision zu erarbeiten. 1892 ist die erste kirchenamtlich autorisierte Revision abgeschlossen. Gegenüber Luthers »Ausgabe letzter Hand« kommt es vor allem zu sprachlich-orthografischen Anpassungen. So heißt es in Römer 3,20: »denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde«, während in der Ausgabe von 1545 steht: »Denn durch das Gesetze kompt / erkentnis der Sünde«.

Die vorliegende Bibelausgabe aus dem Besitz von Johannes Josenhans zeigt ein im Vorsatz eingebundenes Schmuckblatt. Es trägt die Aufschrift: »Zum Andenken an die Mitarbeit bei der Herausgabe, Mai 1892.«

Korrekturbogen zur Apostelgeschichte.

Deutsche Bibelgesellschaft: Nachlass Theodor Josenhans

Die Einzelbögen der in Stuttgart 1864 gedruckten Lutherbibel sind mit handschriftlichen Korrekturanmerkungen von Johannes Josenhans versehen. Das Beispiel gibt einen guten Einblick in die Arbeit an der Lutherbibel-Revision von 1892.



Korrekturbogen von Johannes Josenhans, Mitarbeiter der Revision von 1892

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments: durchges. im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz / nach der deutschen Übers. Martin Luthers. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1912. – 1347 S.

Württembergische Landesbibliothek: B deutsch 1912 08

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments: Textfassung 1912 / nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers. – Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1982. – 1286 S.

Württembergische Landesbibliothek: B deutsch 1982 18

Noch 1982 wird in handlichem Format die Textfassung der zweiten kirchenamtlichen Revision von 1912 nachgedruckt. Das deutet auf ein Unbehagen mancher Bibelleser gegenüber den späteren Textstufen hin. Dabei weicht der Nachdruck von der tatsächlichen Textfassung 1912 leicht ab. In Römer 7,5 heißt es: »Denn da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste, welche durchs Gesetz sich erregten [1912: erregeten], kräftig in unsern Gliedern.«

Das Neue Testament unsres Herrn und Heilandes Jesus Christus: in einem erneuerten Luthertext / bearbeitet von Theodor Schlatter. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1958. – 675 S.

Württembergische Landesbibliothek: B deutsch 1958 06

Theodor Schlatter, Präsident der Württembergischen Bibelanstalt (1943–1967), kritisiert die zu große Vorsicht bei der Revision des Neuen Testaments von 1956. Durch seine progressive Bearbeitung des Luthertextes möchte er zeigen, »wie diese Worte in ihrem ursprünglichen Wortlaut und Sinn lauten«. Dabei soll die Übersetzung der Wahrheit und weniger der Gewohnheit entsprechen (Nachwort). Tatsächlich verstärkt er Luthers Betonung der verderblichen Macht von Sünde und Gesetz. So heißt es in Römer 6,20 »Knechte der Sünde« anstelle von »der Sünde Knechte«.

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments / nach der Übersetzung Martin Luthers. – Stuttgart: Württ. Bibelanstalt, 1964. – 1856, 550, 25 S.

Württembergische Landesbibliothek: B deutsch 1964 01

Das Neue Testament wird 1956, das Alte Testament 1964 erneut revidiert und in Kombination auf den Markt gebracht. Neu hinzugekommen sind grafische Hervorhebungen (Kursivdruck) einzelner Begriffe wie beispielsweise in Römer 6,17: »daß ihr Knechte der Sünde *gewesen* seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen«. Dabei scheint die herrschende bibelwissenschaftliche Meinung eingeflossen sein, dass Paulus hier vorrangig die Macht der Sünde als für einen Christen überwunden ansieht. Luther betont

dagegen in seinen Glossen von 1545 das gleichzeitige Sein von Sünder und Gerechter.

Das Neue Testament / nach der Übersetzung Martin Luthers. Revidierter Text 1975. – Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung, 1976. – 573 S.

Württembergische Landesbibliothek: B deutsch 1976 06

Das »Luthertestament 1975« ist Ergebnis der bisher weitreichendsten Revision. Sie strebt zwar an, »die immer noch unvergleichliche Lutherübersetzung für die kommenden Generationen lebendig zu erhalten«. Doch die Veränderungen führen zu heftigen Kontroversen über eine zu weitgehende Modernisierung. So lautet Matthäus 5,15 in der Fassung von 1975: »Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Eimer, sondern auf einen Leuchter ...« Dieser Eimer anstelle des Scheffels sorgt für viel Aufruhr. Mehrere Landeskirchen lehnen die Neuerungen ab und mit ihnen den gesamten revidierten Text.

Die Bibel / nach der Übersetzung Martin Luthers. Mit Apokryphen. – Revidierte Fassung von 1984 / hrsg. von der Evangelischen Kirche in Deutschland und vom Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR. – Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1985.

Württembergische Landesbibliothek: Ba deutsch 1985 01

Die verbreiteten Rezeptionsprobleme der Revision von 1975 führen rasch zu der bis heute maßgeblichen kirchenamtlichen Revision von 1984. Dabei werden die früheren Änderungen nicht einfach zurückgenommen, sondern behutsam angepasst. Damit löst die revidierte Fassung von 1984 ein Grundproblem aller Revisionsbemühungen: Sie bringt die Texttreue zu Luthers Übersetzung und ihre Verständlichkeit für die heutigen Leser in ein ausgewogenes Verhältnis. So heißt es in Römer 7,5: »Denn solange wir dem Fleisch verfallen waren, da waren die sündigen Leidenschaften, die durchs Gesetz erregt wurden, kräftig in unsern Gliedern«. Im Vergleich dazu formuliert die Revision von 1975 entsprechend modern und entfernt sich damit von Luther: »Denn solange wir so lebten, wie wir von Natur sind, wirkten in unsern Gliedern die sündigen Leidenschaften, die durchs Gesetz erregt wurden.«